

Berlin, Dienstag,

den 14. Januar 1913.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Österreich 13 K. 82 Hell, Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts., Schweiz 12 Fcs. 40 Cts., Dänemark, Schweden u. Norwegen 9 Kr.

Für Frankreich, Belgien, England, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Siegle & Co. Ltd. 129 Leadenhall Street E.C. sowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Berliner

Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Ergänzungen zum Kurszettel.

Kupon-Kalender.

Vollständige Ziehungslisten der Preuss.-Südd. Klassenlotterie.

Allgemeine Verlosungsstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 60 Pf. Reklameteil 1.20 Mk.

Fernsprecher: Zentrum, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Börse. Getreidemarkt. Berliner Kupferterminmarkt. Brandenburgisches Pfandbriefamt für Hausgrundstücke, Berlin W. 10. Neue 4 % Hamburgische Staatsanleihe. „Revision“ Treuhand-Aktien-Gesellschaft. Caisse Générale de Reports et de Dépôts in Brüssel. Westdeutscher Eisenmarkt. Gewerkschaft Georg, neue Kali-gewerkschaft. Elektrotechnische Industrie Deutschlands. Ver. Kunstseidefabriken. Boardinghouse Aktiengesellschaft. Vereinigte Dampfziegeleien- und Industrie-Akt.-Ges. Dessauer Vertikal-Ofen-Gesellschaft. Weizenstatistik.

Der Kaiser.

Kaiserin.

II. Beilage.

Kurszettel.

III. Beilage.

Vom Balkan.

Deutscher Reichstag. Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus. Sternickel. Abgeordnetenhaus. Eisenbahnminister. Warenbezug der Beamten und ihre Beteiligung an Konsumvereinen. Ergebnisse des Betriebes der preussisch-hessischen Staatseisenbahnen. Hansa-Bund. Sächsische Regierung, Besitzsteuerfrage. Börsengebäude. Melneidsprozess. Turbinendampfer „Kaiser“.

III. Beilage.

Die Fragen der kleinen Noten und des Depositengesetzes in der Budgetkommission. Budgetkommission des Abgeordnetenhauses. Kommission zur Beratung des Entwurfes über den Grosshandel mit Leuchtl. Wassergesetzkommission des Herrenhauses.

Die 12. Kommission des Reichstags zur Vorberatung des Konkurrenzklausegesetzes. Dr. Friedberg, Fleischnot. Darmstadt, Ernst Schmeel f. Chinesische Freiheitsfreunde. „Je sais tout“. Resolution, Verbot des Streikpostens. Eisenbahnverwaltung, Goldabhebungen. Fürst Lichnowsky. Die Homerule-Bill im englischen Unterhause. Internationale Union. Wiedereinstellung du Paty de Clams. Sasonow zum Mitgliede des Reichsrats ernannt. Chinesisches auswärtiges Amt. Deutsch-Argentinischer Centralverband zur Förderung wirtschaftlicher Interessen. Deutscher Ostmarken-Verein. Kampf zwischen Verbrechern und einem Kriminalschutzmann. Auf dem Bahnhof vom Tode ereilt. Im Grunewald erschossen aufgelunden. Saison- und Inventurausverkäufe. Hannoversch-Münden, Verdacht des Gattenmordes.

Strandung eines Riesen-Pampfers.

Londoner Universität, „Medizinische Fachaussstellung“. Deutsch-Südwestafrika, Hochwasser des Ohio.

Amerikanische Eisenbahnen im Jahre 1912.

Amalgamated Zinc (De Bavays) Company.

Heinrich Emden & Co., Markt deutscher Kolonialwerte.

Vereinigte Harzer Portlandcement- und Kalkindustrie.

Produktions- und Konsumergebnisse der österreichischen Spiritusindustrie in der Kampagne 1911/12.

Ausfuhr von Kaffee aus Deutsch-Ostafrika.

Einkaufsgenossenschaft für Kipsen. Hamburger Kaffeemarkt.

Markt für Rohgummi.

IV. Beilage.

Lage des Rohzuckermarktes. Französischer Textilmarkt. Flensburg, Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft. New-York, Feiertagsgeschäft.

Berlin, den 14. Januar.

Von der heutigen Börse ist wieder nur wenig Erfreuliches zu berichten. Das Unbehagen, welches in den letzten Tagen schon im Hinblick auf die Stockung in den Londoner Friedensverhandlungen bestand, hat sich nicht vermindert, da ein Fortschreiten der Aktion noch immer nicht zu erkennen ist, die Ueberreichung der gemeinsamen Note der Grossmächte durch die Botschafter in Konstantinopel wieder erst für die nächsten Tage in Aussicht gestellt wird und nicht die geringste Gewähr dafür besteht, dass der Inhalt dieser Note, über welchen noch niemand genaues weiss, auf die Zauderakt der osmanischen Regierung beschleunigenden Einfluss üben wird. Betreffs der bulgarisch-rumänischen Differenzen sind zwar hoffnungsvoll lautende Gerüchte in Umlauf, es lässt sich aber keineswegs klar übersehen, ob eine Erledigung dieser Angelegenheit auch die Entwürfung der grossen Balkanfrage näher rücken würde. So herrscht mithin in bezug auf die politische Situation dieselbe Unklarheit wie gestern, und eine durchgreifende Aenderung in den Anschauungen betreffs der Geldmarktverhältnisse ist auch nicht eingetreten. Zu diesen auf die Entwicklung des Geschäftes und die Bewegung der Kurse drückenden Momenten gesellen sich heute noch die Meldungen vom gestrigen New-Yorker Effektenmarkt, welche erkennen lassen, dass die Vorgänge auf dem Kupfermarkt drüben die erwartete deprimierende Wirkung geübt haben, und was über die Pläne des kommenden amerikanischen Präsidenten in bezug auf den Kampf gegen die Trusts und andere Finanz-Konzerne verlautet, ist gewiss nicht dazu angetan, Hoffnungen auf baldige Hebung der Tendenz am New-Yorker Markt zu erwarten. Unter diesen Umständen erscheint es leicht begreiflich, dass die hiesige Börse heute wieder in unfreundlicher Stimmung begann und dass auf den meisten Verkehrsgebieten Realisationslust überwog. Das Angebot war zwar nicht besonders umfangreich, genügte aber bei der andauernden Zurückhaltung der Käufler, um die Kurse weiter abwärts zu drängen. Vermügend wirkte vorübergehend auch die Nachricht, dass in der heutigen Sitzung der Reichstags-Budgetkommission, über welche wir an anderer Stelle ausführlicher berichten, wieder einmal die Frage der Schaffung eines Depositenbank-Gesetzes

angeschnitten worden, wobei allerdings von kompetenter Seite mit triftigen Gründen die Ueberflüssigkeit solcher gesetzgeberischen Massnahme, auf welche von agrarischer Seite so oft schon hingedrängt worden, aufs neue dargelegt wurde. Das Geschäft hielt sich auch heute wieder in sehr engem Rahmen und die anfänglichen Kursabschwächungen gingen in den meisten Fällen über 1 Prozent nicht hinaus. Feste Haltung bekundeten während des ganzen Verlaufs der Börse auch heute wieder die Aktien oberschlesischer Montangesellschaften, und von diesem Gebiet ausgehend, kam in der zweiten Geschäftsstunde allgemein eine mässige Besserung der Tendenz zum Durchbruch. Aktien der Laurahütte, welche mit 172/4 eingesetzt hatten, stiegen bis 173/4, Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Aktien bewegten sich zwischen 102 1/2 und 103 1/2, Aktien der Donnersmarkthütte gewannen über 3 %. Erholen konnten sich schliesslich auch Schiffahrtswerte und Elektrizitätsaktien, welche anfangs 1/2 bis 1 1/2 % nachgegeben hatten. Auf dem Eisenbahnaktienmarkt spielten wieder Canada Pacific - Shares die Hauptrolle. In Uebereinstimmung mit dem scharfen Rückgang, den sie gestern in New-York erlitten, setzten sie hier ca. 2 1/2 % unter gestrigem Schlussstandpunkt ein und gingen noch weiter bis 261/4 zurück, ohne später eine wesentliche Besserung zu erfahren. Der Graulerei mit der Möglichkeit eines Regierungseinspruches gegen die bisherigen Tarife legte man hier auch heute keine Bedeutung bei, glaubt vielmehr die in London und New-York stattfindenden grossen Abgaben teils auf Baisseoperationen, teils auf den Druck der neuen Aktien-Emission zurückzuführen zu sollen. Aktien der Schantungbahn schwächten sich ca. 1/2 % ab, dagegen wurden Aktien der Orientbahn und der italienischen Meridionalbahn etwas höher bezahlt. Das Geschäft in Bankpapieren blieb sehr still, kleine Kurseinstussen erlitten Aktien der Deutschen, der Dresdner Bank und Disconto-Commandit-Anteile. Auf dem Markt der deutschen Fonds machte sich der Einfluss der bevorstehenden neuen Hamburger Anleihe in einem Kursrückgang der älteren Hamburger Titres und in einer mässigen Abschwächung der Anleihen anderer Bundesstaaten fühlbar. 3 1/2 prozentige Reichsanleihe sowie 3 % Reichsanleihe und Konsols büssten 0,10 % ein. Von ausländischen

Staatspapieren konnten russische und türkische Werte sich gut behaupten. Auf dem Geldmarkt blieb der Privatkont 4 1/2 % für täglich fälliges Geld zeigte sich aus Anlass des morgen bevorstehenden Mediobedarfs lebhaftere Nachfrage, welche im allgemeinen zu 3 1/2 % Befriedigung fand. Die Seehandlung war zu Abgeben zu den bisherigen Bedingungen bereit. Von ausländischen Wechseln stellte sich kurz London 1/2 pf. niedriger, langes 1/2 pf. höher. Scheck London blieb unverändert, Scheck Paris war 2 1/2 pf. höher. Auszahlung Petersburg wurde zu 216,025 à 216 gehandelt. In Europa hatte gestern nur der französische und belgische Getreidemarkt feste Haltung aufgewiesen. England zeigte eher mattere Tendenz und auch sonst bestand diesseits nicht viel Anregung. Trotzdem war Amerika an seinen Weizenbörsen sehr fest. Man zeigt sich drüben bezüglich der Möglichkeiten der Politik empfindlicher, als dies bisher an den diesseitigen Märkten der Fall war, auch machte es Eindruck, dass die amerikanische Mühlen-Industrie ziemlich lebhafte Bedart bekundet, und dass die Exportabladungen von drüben grosse bleiben. Dementsprechend fanden besonders für Mai grössere Deckungen statt auch ist es nicht gerade unwahrscheinlich, dass drüben die Spekulation bei der kräftigen Stützung des Marktes ihr Augenmerk auf das grosse europäische Mai - Dekouvert richtet. Die sichtbaren Bestände haben nach amtlicher Kontrolle sich diesmal um 760 000 Bushels vermehrt, was wohl hinter den Erwartungen zurückblieb. Im Vorjahre erfolgte eine Abnahme um 2596 000 Bushels. Ebenso wie Amerika hatte auch Argentinien, dessen Börsen kräftige Preissteigerungen gemeldet hatte, seine Chifforderungen etwas erhöht. Die Witterung hatte wieder etwas stärkeren Frost, aber bei uns und meist auch im Osten noch immer keinen Schnee gebracht. Damit hingen im hiesigen Weizen-Lieferungsgeschäft manche Kaufaufträge zusammen, die etwas höhere Preise bewilligen mussten. Für Roggen stellten sich bei einiger Frage nach und an der Küste Preise gleichfalls etwas höher, Sahluss matter. An inländischem Angebot mangelt es nicht. Hafer bleibt in geringer und mittlerer Ware merklich mehr offeriert, als hier Konsum und Handel aufnehmen. Für den Export ist nur gute Ware etwas begehrt. Lieferung blieb ruhig aber ziemlich